



# Infobrief

*Infobrief Nr. 11*

*im Oktober 2009*

## **Sehr geehrte Freunde des Instituts für Ethik & Werte!**

In den letzten 12 Monaten hat uns das Thema „Finanzkrise“ begleitet. Als am 15. September 2008 die Investmentbank Lehman-Brothers Insolvenz anmelden musste, begann ein nie gekannter Einbruch der Finanzmärkte und der Weltwirtschaft. Die Welt hat einige Zeit „in den Abgrund geschaut“, wie Bundesfinanzminister Peer Steinbrück zu Recht sagte.

Was ist seither passiert? Weltweit wird der Wohlstandsverlust auf 15 Billionen Dollar geschätzt, das ist das 35fache des deutschen Bundeshaushaltes. Der Kurs des DAX halbierte sich. 60 Millionen Menschen haben weltweit ihre Jobs verloren. Ganze Länder standen vor dem Staatsbankrott und konnten nur durch Eingriff internationaler Organisationen gerettet werden. Der dramatische Einbruch der Weltwirtschaft brachte große Zukunftsängste über viele Menschen. AIG, einstmals die größte Versicherungsgesellschaft der Welt, machte allein im 4. Quartal 2008 einen Verlust von 61 Milliarden Dollar. Lehman-Brothers hinterließ einen Schuldenberg von 200 Milliarden Dollar. Riesige „Rettungsschirme“ der Regierungen versuchten, Schlimmeres zu verhindern. Allein die Citygroup bekam von der amerikanischen Regierung eine Bürgschaftsgarantie von 300 Milliarden Dollar. Die Hypo-Real-Estate in Deutschland musste mit 100 Milliarden Euro Garantien gestützt werden.



Schaut man heute, ein Jahr später zurück, scheinen wir weltweit mit einem blauen Auge davon gekommen zu sein. Die primären Gründe der Krise sind offensichtlich: eine niedrige Zinspolitik in den USA, eine mangelnde Bankenaufsicht, Finanzprodukte, die niemand mehr verstand, ein unverantwortliches Risikomanagement, bei dem die Banken die Verantwortung an den allgemeinen Finanzmarkt weitergaben, zu wenig Eigenkapital usw. usw. Viel gravierender sind jedoch die tiefer liegenden Gründe: die Gier nach schnellem Erfolg und schneller Rendite, das mangelnde Verantwortungsbewusstsein vieler, das Denken in kurzfristigen Erfolgskategorien.

Die eigentlichen Gründe der größten Finanz- und Wirtschaftskrise seit 1945 sind ethischer Natur. An ihnen zu arbeiten ist viel schwieriger, als die äußeren Missstände abzustellen. Eine bessere Zinspolitik, eine effiziente Bankenaufsicht, ein risikobewusstes Management – all das kann man mit Gesetzen und Verordnungen hinbekommen. Aber Werte wie Integrität, Verantwortungsbewusstsein, Maßhalten und Bescheidenheit lassen sich nicht von oben verordnen. Diese ethischen Leitlinien kommen von innen heraus, brauchen ein festes Wertefundament. Das zu schaffen, ist aber die eigentliche Herausforderung unserer Zeit.

Positive Ansätze dazu gibt es. Manche regionalen Banken haben den „Hype“ um die hohen Renditen nicht mitgemacht und stehen heute verhältnismäßig gut da. Viele Absolventen der berühmten „Harvard Business School“, die in den führenden Investmenthäusern beschäftigt



sind, haben im Sommer einen „Ethikkodex“ unterschrieben. Besonders beeindruckt hat mich vor einigen Wochen ein Statement von Stephen Green, dem Chairman der großen HSBC-Bank in Großbritannien. Er, der bekennende Christ, rief in der FAZ zu Integrität und Verantwortungsbewusstsein auf. Sein Credo lautete: Wir brauchen einen ethischen Kapitalismus! Sein Buch „Good Value“ wird im Frühjahr auch auf Deutsch erscheinen. Man darf gespannt sein.

## Werte und Medien

Die ethischen Hintergründe der Finanz- und Wirtschaftskrise sind nur im Kontext der generellen Werteverunsicherung der Gesellschaft zu verstehen. In vielen Bereichen scheint die Orientierung verloren gegangen zu sein. Ein Beispiel ist die seit Monaten anhaltende Berichterstattung der deutschen Medien über die „evangelikale Bewegung“. Obwohl sie mit fast 500 Millionen Anhängern eine der größten christlichen Bewegungen weltweit ist, wird sie in den Medien als obskure Sekte dargestellt, der man am besten durch heimliche Filmaufnahmen auf die Schliche kommt – mit Hilfe von eingeschleusten Fernsehredakteuren und versteckten Kameras. Das ZDF stellte die Anhänger der Bewegung sogar auf eine Stufe mit militanten Islamisten!

Andreas Dippel, Redakteur beim Christlichen Medienverbund KEP in Wetzlar, hat in seinem neuen Buch „Medien – Die Welt der Meinungsmacher“ die Schlichen der Journalisten und Redakteure aufgedeckt. Er gibt in diesem neuesten Band unserer Reihe „Ethik & Werte“ beim Brunnen-Verlag einen hervorragenden Einblick in die Welt der Meinungsmacher unserer Zeit. Dippel bleibt aber bei der Analyse nicht stehen, sondern vermittelt auch praktische Tipps für den Umgang mit Medien. Wer sich über die „4. Macht im Staat“ einen guten Überblick verschaffen will, der greife zu diesem Buch. Es lohnt sich.



## Werte im Umgang mit alten Menschen

Eine der ganz großen Herausforderungen der Zukunft wird der Umgang mit alten Menschen werden. Der demographische Faktor ist unausweichlich – die Zahl alter Menschen nimmt stetig zu, auch wir selbst werden immer älter. Das alles hat auch ethische Implikationen!



Werden wir uns die vielen alten Menschen in Zukunft noch leisten können? Wie werden Pflege und Betreuung einer zunehmenden Zahl von Demenzen in Zukunft aussehen? Was sagt die christliche Ethik dazu?

Diesen und ähnlichen Fragen ist Timo Jahnke nachgegangen, wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut. Seine Anregungen haben wir der Email-Ausgabe dieses Rundbriefes beigelegt. Die Dokumentation ist auch über die Homepage des Instituts [www.ethikinstitut.de](http://www.ethikinstitut.de) frei herunterladbar (Publikationen, Texte zur Diskussion). Bitte machen Sie auch andere darauf aufmerksam. Es wäre gut, wenn auch in Kirchen und Gemeinden diese Fragen stärker diskutiert würden.

## Werte bei jungen Menschen

Seit zwei Jahren arbeitet und forscht die „Initiative für wertorientierte Jugendforschung“ am Institut. Sie kümmert sich um die Frage nach der Wertevermittlung bei Jugendlichen. Seither



sind mehrere wegweisende Texte über aktuelle ethische Themen der jungen Generation erschienen, die auch in der überregionalen Presse Beachtung gefunden haben. Die neuesten Newsletter beschäftigten sich mit den Themen „Sexualität“ und „Medienkonsum bei Jugendlichen“. Schauen Sie einmal vorbei bei [www.wert-voll.info](http://www.wert-voll.info). Der Mitarbeiter der Initiative, Tobias Braune-Krickau, ist auch zu Vorträgen unterwegs.

## Werte weltweit

Ein Ziel des „Instituts für Ethik & Werte“ ist auch die weltweite Vernetzung von christlichen Ethikern. In den letzten vier Jahren haben wir viele Kontakte zu Ethikern in anderen Ländern geknüpft, um voneinander zu lernen. Man muss ja das Rad nicht neu erfinden, wenn es andere schon getan haben. Die Auseinandersetzung um Wertefragen wird in anderen Ländern z.T. wesentlich länger geführt, als in Deutschland. So konnten gute Kontakte zu Forschern in den Niederlanden, Großbritannien und den USA aufgebaut werden. Einige wichtige Texte aus diesen Ländern haben wir im Institut ja in den letzten Jahren übersetzt, um sie dem deutschen Publikum bekannt zu machen. Darüber hinaus finden Sie auf unserer Homepage viele „Links“ zu den entsprechenden Partnerorganisationen, die wiederum auf ihren Webseiten gute Materialien zur Verfügung stellen. Damit soll deutlich werden: Der Einsatz für Ethik und Werte braucht die weltweite Unterstützung!

## Der Wert der Verbundenheit

Wir, die vier Mitarbeiter, die derzeit im Institut tätig sind, wünschen uns aber auch Ihre Unterstützung. Die Herausforderungen sind groß. Wir müssen ständig entscheiden, was wir tun können und müssen, und was liegen bleiben muss. Aber wir sind dankbar für die gute Resonanz auf unsere Arbeit, die vielen Einladungen zu Vorträgen, die guten Zugriffszahlen auf unsere Homepage, Spenden und vieles mehr. Danke, dass Sie an uns auch im Gebet denken.

Ihr

Dr. Stephan Holthaus  
Institutsleiter

Spenden erbeten an:

FTA e.V., Kto. Nr. 511 02 002, Volksbank Mittelhessen (BLZ 513 900 00),  
Verwendungszweck: Ethikinstitut

(Spender erhalten automatisch eine Zuwendungsbestätigung)

[www.ethikinstitut.de](http://www.ethikinstitut.de)

[www.wert-voll.info](http://www.wert-voll.info)

Diesen Infobrief finden Sie auch unter [www.ethikinstitut.de](http://www.ethikinstitut.de)